

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mitteilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Roten Kreuz. 1898-1912 1898-1899

14 (15.5.1899)



Mittheilungen

des Gesamtvorstandes des

Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.

Beilage der Blätter des Badischen Frauenvereins.

Erscheint nach Bedarf.

Geschäftsstelle:
Karlsruhe, Gartenstraße 47.

Telephonnummer 136.

Der Jahresbericht des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz für das Jahr 1898.

(Schluß.)

Die Bekleidung und Ausrüstung des auf dem Kriegsschauplatz zur Verwendung kommenden Personals ist in Bestellung gegeben; bis Juli 1899 werden die Ausrüstungsgegenstände für 60 Krankenpfleger bezw. Krankenträger und 40 Pflegerinnen bereitgestellt sein; eine weitere Beschaffung soll eintreten, sobald die erforderlichen Mittel verfügbar sind.

Die Ausbildung von Krankenpflegerinnen durch die Abtheilung III des Badischen Frauenvereins hat im verflossenen Jahr weitere Fortschritte gemacht; am Schlusse des Jahres 1898 verfügte die genannte Abtheilung über 20 Oberinnen, 291 Schwestern und 10 geprüfte Schwestern, im Ganzen über 321 Pflegekräfte und konnte dem Landesverein für das Mobilmachungsjahr 1899/1900 90 Schwestern für den Kriegsschauplatz und die Reservelazareth im Inland zur Verfügung stellen. Eine größere Zahl von Pflegerinnen des Badischen Frauenvereins kann zu genanntem Zwecke nicht verfügbar gemacht werden, weil die größeren Krankenhäuser des Landes, in welchen Schwestern des Badischen Frauenvereins thätig sind, sich selbst an der Verwundetenpflege zu betheiligen haben.

Es stehen jedoch für den Kriegsfall dem Landesverein außerdem zur Verfügung:

	für den Kriegsschauplatz:	für das Inland:
Diaconissinnen	30	30
Barmherzige Schwestern vom hl. Vinzenz von Paul in Freiburg i. B.	20	20
Schwestern vom III. Orden des hl. Franziskus in Gengenbach . .	25	25
Schwestern vom hl. Kreuz in Hegne	18	18
zusammen	93	93

Durch die im Jahre 1897 in Freiburg, Heidelberg, Pforzheim und Tauberbischofsheim abgehaltenen Unterrichtskurse sind 45 Helferinnen ausgebildet worden, welche im Berichtsjahr zum Theil Wiederholungskurse durchmachten. Zur Jahr 1898 hat in Badenweiler ein Unterrichtskurs an 70 Frauen und Mädchen von Badenweiler und der Umgegend stattgefunden, wodurch weitere 50 Helferinnen für den Kriegsfall gewonnen wurden.

Erwünscht wäre es, wenn dem Landesverein von der Abhaltung solcher Kurse stets rechtzeitig Kenntniß gegeben würde. Da trotz der getroffenen Vorsorge das vorhandene Pflegepersonal zur Besetzung der im Lande von der Militärbehörde vorgesehenen Reservelazarethe nicht ausreicht, so sollten alle Frauenvereine an Orten, an welchen solche Lazarethe im Ernstfalle errichtet werden, Unterrichtskurse zur Heranbildung von Helferinnen abhalten lassen; in dieser Beziehung kämen die Vereine in Breisach, Baden-Baden, Bruchsal, Ettlingen, Hüfingen, Konstanz, Mannheim, Müllheim, Offenburg, Rastatt und Schwetzingen in Betracht.

In den früheren Angaben der Vereine, betreffend die Einrichtung von Vereinslazarethen ist eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten; wohl haben sich einzelne Vereine, wie aus der vorstehenden Nachweisung ersichtlich ist, bereit erklärt, Vereinslazarethe einzurichten; aus den Berichten geht jedoch nicht hervor, daß die Vereine bereits in die Einzelbearbeitung der übernommenen Aufgabe eingetreten sind.

Zur Durchführung der genannten Aufgabe ist es erstes Erforderniß, daß der am Orte vorhandene Frauen- und Männerhilfsverein einen Ortsausschuß bilden, um die betreffenden Persönlichkeiten für die Bearbeitung der Aufgabe zu bestimmen und die Erfordernisse auf dem Papier festzulegen. Wo neben dem Frauenverein ein Männerhilfsverein nicht besteht, muß auf die Bildung eines solchen hingewirkt werden.

Der Gesamtvorstand spricht die Hoffnung aus, daß nach dem Erscheinen der in Aussicht gestellten „Anleitung für die Aufstellung und den Betrieb eines Vereinslazareths“ die Zahl der Vereine, welche die genannte Aufgabe übernehmen wollen, eine größere werden wird; die Militärbehörde erkennt es dankbar an, wenn die Vereine vom Rothen Kreuz sich bei der Vermehrung der Lagerstellen im Kriegsfall recht zahlreich betheiligen.

Auch bezüglich der Mitwirkung der Vereine bei der Verwaltung und dem Betrieb von Reservelazarethen ist eine Aenderung in der Zahl der sich hierbei betheiligenden Vereine nicht eingetreten. Bis jetzt haben nur die Vereine in Heidelberg, Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim und Tauberbischofsheim ihre Mitwirkung zugesagt und mit der Intendantur des XIV. Armeekorps dieserhalb Verträge abgeschlossen. An 12 Orten, an welchen die Errichtung von Reservelazarethen im Mobilmachungsfalle von der Militärbehörde vorgesehen sind, fehlt bis jetzt eine bezügliche Thätigkeit der betreffenden Vereine; an 6 dieser Orte bestehen noch keine Männerhilfsvereine.

Bei der Errichtung von Erfrischungs-, Verband- und Verpflegungsstationen wollen sich 18 Frauenvereine betheiligen, davon 12 in Ver-

bindung mit den örtlichen Männerhilfsvereinen. An 12 der 23 von der Militärbehörde zur Einrichtung von Erfrischungs- u. Stationen bezeichneten Orte bestehen noch keine Männerhilfsvereine.

23 Frauenvereine wollen rekonvaleszente Soldaten in Privatpflegestätten aufnehmen; bezüglich der Bedingungen, welche von der Militärbehörde an Privatpflegestätten gestellt werden, verweisen wir auf das in dieser Beziehung bei Erwähnung der Thätigkeit der Männerhilfsvereine Gesagte.

Musterdepots besitzen 100 Frauenvereine, von welchen jedoch nur 30 der wiederholten Aufforderung, die Musterstücke zur Revision auf ihre Probemäßigkeit einzusenden, Folge gegeben haben. Wie s. Z. mitgetheilt wurde, entsprechen die im Jahr 1888 an die Vereine ausgegebenen Musterstücke nicht mehr in allen Theilen den Proben der Militärverwaltung; um nun zu vermeiden, daß im Ernstfalle nach unvorschriftsmäßigen Mustern gearbeitet wird, wäre es erwünscht, wenn auch die noch rückständigen Vereine bald ihre Musterfassungen zur Revision einsenden würden.

Auch machen wir die Vereine erneut darauf aufmerksam, daß ein gewisser Vorrath an Verbandmitteln und Wäschegegenständen schon im Frieden angefertigt und niedergelegt werden muß, damit der Uebergang in die Kriegsthätigkeit keine Störung erleide.

Im verflossenen Jahre hat der Landesverein Beschaffungen von Wäschegegenständen für Lazarethe im Werth von 1200 Mark eintreten lassen und wird die Beschaffungen fortsetzen, um jederzeit den etwa eintretenden Bedarf für Hilfeleistungen an andere Staaten und den sofortigen eigenen Bedarf im Ernstfalle decken, sowie jederzeit etwaigen Anträgen der Vereine auf Ueberlassung von Musterstücken entsprechen zu können. Auch ist mit der Beschaffung von Sterilisationsapparaten, die im Kriegsfalle dringend erforderlich sind, begonnen worden.

Da die Anforderungen an den Landesverein mehr und mehr wachsen und die vorhandenen Mittel nicht ausreichen, um allen Ansprüchen zu genügen, so sah sich der Gesamtvorstand veranlaßt, die Genehmigung zu einer zweiten Geldlotterie zu beantragen, welche ihm durch Allerhöchste Staatsministerialverfügung vom 13. November 1898 ertheilt wurde. Die Lotterie umfaßt 60 000 Loose zu je 2 Mark; die auf 23. März 1899 festgesetzt gewesene Gewinnziehung mußte, weil der Loosabsatz durch andere gleichzeitige Lotterien im Lande nachtheilig beeinflusst wurde, auf 17. Mai 1899 verschoben werden.

Um das Interesse für die Bestrebungen des Rothen Kreuzes anzuregen und um den Vereinen von allen ihre Thätigkeit berührenden Anordnungen und Verfügungen, sowie von den Vorkommnissen in andern Vereinen Kenntniß zu geben, gibt der Landesverein seit 1. Oktober 1898 ein Blatt „Mittheilungen des Gesamtvorstandes des Badischen Landesvereins vom Rothem Kreuz“ heraus, welches in der Regel zweimal monatlich erscheint und für Karlsruhe zum Preis von 1 M., für andere Orte zum Preis von 1 M. 50 Pf. jährlich bezogen werden kann. Da dem Landesverein durch Herausgabe des Blattes jährlich etwa 1200 M.

Kosten erwachsen, so wäre es erwünscht, wenn die Vereine das Unternehmen dadurch unterstützen würden, daß sie außer den seither unentgeltlich übersandten Exemplare noch weitere Exemplare beziehen und dadurch mitwirken, daß die noch vielfach nicht gekannten Bestrebungen des Rothen Kreuzes in weiteren Kreisen bekannt würden.

Wenn auch nach den vorliegenden Berichten anzuerkennen ist, daß an vielen Orten des Landes in der letzten Zeit das Interesse für die Sache des Rothen Kreuzes gewachsen ist, so sind die Leistungen der Vereine vom Rothen Kreuz im Lande doch noch nicht derartige, daß dieselben bei einer Kriegsbedrohung wohl vorbereitet und gerüstet die von ihnen erwartete und durchaus nothwendige Hilfe unseren verwundeten und erkrankten Kriegern sofort bringen könnten. Wir stehen in unseren Leistungen gegen andere deutsche Staaten noch ganz bedeutend zurück und bedarf es fortgesetzter angestrebter Arbeit, wenn wir das bis jetzt Versäumte nachholen wollen. Der Gesamtvorstand kann daher nur erneut den Vereinen empfehlen, durch geeignete Mittel die Theilnahme der Bevölkerung für das Rothe Kreuz zu wecken. Die Lokalpresse wird von den Maßnahmen und Plänen des Vereins und des Landesvereins, soweit sie sich für die Oeffentlichkeit eignen, öfters zu reden haben; es werden öffentliche Vorträge zu halten sein, die Prüfung der Krankenträger und Krankenpfleger wird öffentlich unter Einladung der hierfür geeigneten Persönlichkeiten, der Civil- und Militärbehörden des Orts stattfinden müssen. Es muß der Bevölkerung zur Ueberzeugung gebracht werden, daß es sich um ein humanitäres Unternehmen von höchster Bedeutung für Alle handelt, an dem sich Alle, ohne Unterschied der politischen Gesinnung und des religiösen Bekenntnisses, beteiligen sollen.

Das Rothe Kreuz, nach Kriegszeiten entstanden, hat sich als erste und hauptsächlichste Aufgabe gestellt, die Kriegsleiden zu lindern und den Opfern des Krieges Hilfe zu bringen. Aber heute hat das Rothe Kreuz seine Aufgaben und seine Thätigkeit wesentlich erweitert; nur wenn die Organisation des Rothen Kreuzes auch in Friedenszeiten unter Bedingungen in Funktion bleibt, welche dem Kriege analog sind, wenn die Schulung des Sanitätspersonales auf der Höhe seiner Bestimmung bleibt, wenn es schon in Friedenszeiten beständig thätig ist, kann im Ernstfalle eine erfolgreiche Thätigkeit des Rothen Kreuzes ermöglicht werden. Daher haben sich die Vereine vom Rothen Kreuz in der Erkenntniß, daß die Sympathien des Volkes wachsen werden, wenn es beständig das Wirken des Rothen Kreuzes vor Augen hat und die Thätigkeit desselben selbst kennen lernt, die Mitwirkung und Mithilfe in allen Nothständen des Volkes als weitere Aufgabe gestellt. Wir sehen das Rothe Kreuz heute seine Thätigkeit in der Krankenpflege entfalten, durch Heranbildung von Pflegern und Pflegerinnen, durch Abhaltung von Unterrichtskursen in der Krankenpflege, durch Halten von Vorträgen über Gesundheitspflege, durch Schaffung von Unterküften für Kranke, von Krankenhäusern, von Einrichtungen, welche der ersten Hilfe bei Unfällen dienen. Wir sehen an vielen Orten das Rothe Kreuz sich insbesondere der Gemeindefrankenpflege zuwenden; mit den

Unfallberufsgenossenschaften ist dasselbe in Verbindung getreten und neuerdings wirkt dasselbe bei der Bekämpfung der Tuberkulose als Volkskrankheit durch Errichtung von Heilstätten mit. Führwahr eine so segensreiche Einrichtung sollte sich weit größerer Sympathien des Volkes und der Wohlthätigkeitsvereine erfreuen, als es thatsächlich der Fall ist.

Zum Schlusse geben wir nachstend eine Nachweisung über die Einnahmen und Ausgaben des Landesvereins im Jahre 1898 und den Stand seines Vermögens am Schlusse dieses Jahres.

Am Schlusse des Jahres 1897 betrug das Vermögen 170 946 M. 61 Pf.

Die Einnahmen im Jahre 1898 betragen:

Erlös aus dem Verkauf von Gegenständen des Depots und Ausleihen derselben	404 M. 81 Pf.
Beiträge von Frauenvereinen	10 " — "
Verschiedene Einnahmen (Geschenke, Verkauf von Büchern für den Unterricht der Krankenträger zc.)	356 " 20 "
Zinsen aus Aktivkapitalien	5508 " 87 "
Summe der Einnahme	6279 M. 88 Pf.

Die Ausgaben im Jahr 1898 betragen:

Miethe für das Bureau und die Räume des Depots	1000 M. — Pf.
Beitrag zum gemeinschaftlichen Verwaltungsaufwand	2086 " 97 "
Aufwand für Bibliothek, Jahresbericht, Drucksachen zc.	983 " 88 "
Für Instandhaltung des Depots	357 " 87 "
Verschiedene Ausgaben (Reisekosten zc.)	759 " 21 "
Zuschüsse an Vereine zur Ausbildung von Krankenschwestern und Krankenpflegern	1800 " — "
Beschaffung von Verbandmitteln und Wäschegegenstände für Lazareth	1608 " 08 "
Beschaffung von Bekleidungs- und Ausrüstungsstücken der Sanitätskolonnen	965 " 28 "
Beschaffung von Instrumenten	90 " — "
die " Lehrmitteln für die Sanitätskolonnen der Männerhilfsvereine	230 " — "
Beschaffung von Lehrmitteln für die Sanitätskolonnen der Militärvereine	1150 " — "
Summe der laufenden Ausgaben	11031 M. 29 Pf.

Uebertrag . . .	11 031 M.	29 Pf.
Hierzu Kursverlust sowie ein irrtümlich vereinnahmter Kursgewinn	103 "	50 "
Summe der Ausgaben . . .	11 134 M.	79 Pf.
" " Einnahmen . . .	6 279 "	88 "
Daher Mehrausgabe . . .	4 854 "	91 "
Mehrerwerth des Inventars infolge von Beschaffungen im Jahre 1898		1 424 M. 02 Pf.
		172 370 M. 62 Pf.
Ab die Mehrausgabe . . .	4 854 "	91 "
Bleibt Vermögen am Schlusse des Jahres 1898 . . .	154 552 M.	24 Pf.
Das Vermögen besteht in Kapitalien		20 "
Einnahmerückständen	—	20 "
Baarer Kassenbestand Ende 1898	235 "	30 "
Inventarwerth	12 727 "	88 "
	167 515 M.	72 Pf.

Aus dem Vereinsleben.

Berlin. Das Deutsche Centralcomité vom Rothen Kreuz hat für sein Centraldepot bei Neu-Babelsberg an Einrichtungsgegenständen für Hilfslazarethzüge zunächst nach dem System des Sanitätsergeanten Lingweiler vom 1. bayer. Manenregiment Kaiser Wilhelm II. zu Bamberg Material für 200 Lagerstellen beschafft. Dieselben sind in den letzten Tagen unter Aufsicht des Erfinders selbst in das Depot eingeliefert worden. Hundert davon sind nach System A 1, 100 nach System A 2 eingerichtet. Obwohl die Räume des neuen Centraldepots außerordentlich umfangreiche Materialien aufzunehmen vermögen, so ist doch von vornherein dafür Sorge getragen worden, daß sämtliche Kategorien des Bedarfs in compendioser Weise und zur sofortigen Benutzung bereit aufbewahrt werden. Aus diesem Grunde sind auch für die neubeschafften Lingweiler'schen Einrichtungsgegenstände besondere, ebenfalls von dem Erfinder angegebene Gestelle beschafft und aufgestellt worden, in welchem auf kleinstem Raum die Materialien für 500 Lagerstellen in zweckmäßigster Weise aufbewahrt werden können. Die Gestelle sind zugleich so eingerichtet, daß sie jeder Zeit auch zum Zweck des bestmöglichen Transportes in den Eisenbahnwagen aufgestellt werden können.

Pforzheim. Am 20. April Abends fand in der „Bavaria“ die diesjährige Generalversammlung des Männerhilfsvereins statt. Es kamen folgende Punkte zur Erledigung: Im Kriegsfall soll hier eine Erfrischungsstation am Bahnhof errichtet werden, was der Männerhilfsverein zusammen mit dem Frauenverein unternehmen wird. Der seitherige Führer der freiwilligen Sanitätskolonne, Herr Heinen jr., bittet ihn durch einen andern Kolonnenführer zu ersetzen und schlägt den Rittmeister d. L. Herrn Adolf Mayer hier dazu vor, was allgemeinen Anklang fand. Herr Rittmeister Mayer ist bereit, das Amt des 1. Kolonnenführers zu übernehmen. Der bisherige Kolonnenführer, Herr Heinen jr., wird stellvertretender Führer und behält auch das Hilfeleistungswesen bei Unglücksfällen u. wie bisher. Auf Antrag der freiwilligen Sanitätskolonne werden verschiedene um die Kolonne verdiente Herren und solche, die sich im Sanitätsdienst des Krieges 1870/71 hier ausgezeichnet haben, zu Ehrenmitgliedern ernannt, darunter sämtliche Herren der Erfrischungsmannschaft von

1870/71, soweit solche noch am Leben sind. Der Antrag wurde von der Versammlung einstimmig gutgeheißen. Alsdann verlas der Rechner des Männerhilfsvereins, Herr Stadtrath Steinmey, den Kassenbestand des Männerhilfsvereins, woraus ersichtlich, daß derselbe im Jahre 1897 1558,15 M. und 1898 1321,25 M. für die freiwillige Sanitätskolonne ausgegeben hat. Bei der hierauf folgenden Neuwahl des Gesamtvorstandes wurde der bisherige durch Zuruf wiedergewählt.

Durlach. Am 6. Mai, Abends 9 Uhr fand im Saale des Gasthauses zur Blume die Schlußprüfung der Sanitätskolonne des Militärvereins statt. Zugegen waren der Großherzogliche Amtsvorstand, Herr Oberamtmann Ruffbaum, Herr Bürgermeister Reichardt, der Kommandeur des in Durlach garnisonirenden Trainbataillons, die Präsidialmitglieder Herr Oberst z. D. Stiefbold und Herr Hofapotheker Ströbe, sowie zahlreiche Mitglieder des Durlacher Männerhilfsvereins.

Den Unterricht an die Kolonne hatte der Bezirksarzt Herr Medicinalrath Dr. Geyer ertheilt, welcher auch die Prüfung leitete. Dieselbe hatte ein recht günstiges Resultat; das militärische Auftreten der Kolonnenmitglieder bewies, daß der Kolonnenführer, Herr Reallehrer Kömmele es verstanden hatte, militärischen Geist und Disziplin in der Kolonne zu erhalten.

Die Verbände waren tadellos ausgeführt und die Antworten bei der mündlichen Prüfung zeigten, daß die Mitglieder dem gut geleiteten Unterricht mit Interesse, Verständnis und bestem Erfolge gefolgt waren.

Oberst z. D. Stiefbold sprach zum Schluß dem Herrn Medicinalrath Dr. Geyer sowie den Kolonnenangehörigen seine Anerkennung aus und betonte hierbei mit Rücksicht auf einzelne Vorkommnisse in der Kolonne, wodurch die Zahl der Kolonnenmitglieder sich verringert hatte, daß es besser sei, wenn die Kolonne über eine kleine Zahl tüchtiger mit Eifer sich der Sache des Rothen Kreuzes hingebender Mitglieder verfüge, als wenn sie eine große Zahl solcher besitze, welche nicht das richtige Interesse für die Thätigkeit unter dem Rothem Kreuze zeigten.

An die Prüfung schloß sich die Generalversammlung des Männerhilfsvereins an, in welcher der Vorstand Herr Oberamtmann Ruffbaum über die Thätigkeit des Vereins in den beiden letzten Jahren Bericht erstattete und die Rechnung des Vereins für diesen Zeitraum zu Kenntniß brachte. Demnächst wurden die Satzungen des Vereins einer Revision unterzogen und die Wahl des Vorstandes vorgenommen, wobei Herr Oberamtmann Ruffbaum einstimmig als Vorstand wieder gewählt wurde.

Die Anwesenden blieben bei einem Glase Bier noch längere Zeit beisammen, wobei der Kolonnenführer, Herr Reallehrer Kömmele, den Gästen für ihr Erscheinen, dem Vorstand des Männerhilfsvereins für seine thatkräftige Unterstützung der Kolonne, Herrn Medicinalrath Dr. Geyer für die Ausbildung der Kolonne, sowie den Kolonnenmitgliedern für ihren Eifer und für ihre Hingebung an die Sache des Rothem Kreuzes seinen Dank aussprach.

Herr Oberst Stiefbold und Herr Hofapotheker Ströbe sprachen unter Hervorhebung der Zwecke und Ziele des Rothem Kreuzes im Namen des Präsidiums des Badischen Militärvereinsverbandes und des Landesvereins allen Betheiligten den Dank aus und wünschten der Kolonne ferneres Wachsen und Gedeihen.

Freiburg. Die Sanitätskolonne des Landwehr- und Reservistenvereins „Velfort“, hielt am Montag den 1. Mai Abends $\frac{1}{2}$ 9 Uhr in der Turnhalle der Lessingschule eine öffentliche Schlußprüfung ab und beendete damit den Winterkurs, welcher 19 Unterrichtsstunden in Anspruch nahm. Den hiefür ergangenen Einladungen wurde sehr zahlreiche Folge geleistet, ein Beweis welche Bedeutung und welch großes Interesse den Sanitätsbestrebungen beigelegt und entgegengebracht wird.

Es waren zugegen: Excellenz General Freiherr Röder von Diersburg, Präsident des Militärvereinsverbandes, Großherzogliche Landeskommissär Geh. Oberregierungsath Dr. Reinhard, Seitens der Stadtbehörde Medizinalrath Dr. Eschbacher, Medizinalrath Dr. Fritsch, Vorstand des Männerhilfsvereins, Oberstabsarzt Dr. Schönhals, Oberstleutnant Dahlke von der Genossenschaft freiwilliger Krankenpfleger im Kriege, ein Herr aus Karlsruhe, Herr Hofapotheker Ströbe, Respizient der Sanitätskolonne und Mitglied des Präsidiums, Oberstleutnant Plaz, Vorsitzender des Gauverbandes, Sekretär Ramsberger II., Vorstand des Veteranenvereins, Oberleutnant der Landwehr Dietler, Vorstand des 113. Vereins, der Vorstand Hauptmann der Landwehr Wiedemann und viele Vorstandsmitglieder des Landwehr- und Reservistenvereins „Belfort“ sowie viele andere Herren.

Die ärztliche Leitung wurde durch Herrn Dr. Guttenberg, Stabsarzt der Reserve und das Exercitium durch Kolonnenführer Stein und dessen Stellvertreter Roger und die beiden Zugführer Schill und Meyger ausgeübt. Die ganze Kolonne besteht zur Zeit aus 50 Mann; am Winterkurs nahmen 23 Mann theil.

Herr Dr. Guttenberg begann die Prüfung durch Abfragen im theoretischen Unterricht, über die Pflichten des freiwilligen Krankenträgers, über Anatomie des menschlichen Körpers, seine Beschaffenheit, über die verschiedenartigen Verwundungen und deren Behandlung, über Vorkommnisse und Unglücksfälle aller Art, über Aufladen, Transport und Begleitung der Verwundeten.

Die Fragen wurden durchweg gut beantwortet, so daß man die Ueberzeugung gewinnen konnte, daß die Leute ihrer Sache sicher waren. Nach der theoretischen Prüfung begannen die praktischen Uebungen. Die Kolonne bildete 2 Züge, der II. Zug stellte die Verwundeten, während der I. Zug mit 4 Tragen das Auffuchen der Verwundeten, Nothverbände, das Aufladen auf die Tragen, den Transport, das Uebersteigen von Hindernissen wie Mauer, Graben etc., übte und das Einladen in den Krankenwagen, welcher aus einigen Brettern improvisirt war, bewerkstelligte. Sämmtliche Uebungen gingen gut von Statten und wurden in allen Theilen pünktlich ausgeführt, zur Zufriedenheit der anwesenden Sachverständigen. Excellenz Herr General Röder von Diersburg spendete am Schlusse in beherzigenden Worten der Kolonne volle Anerkennung mit der Mahnung auch für die Zukunft den Eifer zu bewahren und in der Sanitätsarbeit thätig zu sein. Der Vorstand Herr Wiedemann dankte den erschienenen Herren und gab seiner Freude über das rege Interesse Ausdruck, er lud sämmtliche Anwesenden zu einer gemüthlichen Nachfeier in's Vereinslokal ein, wohin sich die Kolonne nach tüchtiger Arbeit begab. Hier gab Excellenz Röder von Diersburg in längerer Rede ein klares Bild über den Zweck der Sanitätskolonnen, sowie über das Zusammenwirken des Landesverbandes vom Rothen Kreuz und des Präsidiums, Herr Hofapotheker Ströbe besprach die große Bedeutung der Kolonnen, und dereng edelhliche Weiterarbeit.

Eine große Ueberrachung wurde den beiden Leitern der Kolonne Herrn Dr. Guttenberg und Stein zu theil, indem der Vorstand Herr Wiedemann Ersterem einen schönen Pokal und Letzterem die Büste des Altreichskanzlers Bismarck sowie 2 Bände „Gedanken und Erinnerungen“ Bismarcks mit schöner Ansprache Namens des gesammten Vereins überreichte. Beide waren für diese Anerkennung sehr gerührt und erfreut und sprachen ihren herzlichsten Dank aus mit der Versicherung, auch weiter nach Kräften in der Sanitäts-sache zu wirken.

Nachdem noch Herr Professor Emlein II. Vorstand sehr beherzigenswerthe Worte an die Versammelten richtete und verschiedene Kameraden ihren Gefühlen Ausdruck verliehen, trennte man sich in später Stunde mit dem Wunsche aufs Wiedersehen zur Hauptübung im Spätjahr.

Herausgegeben vom Gesamtvorstande des Badischen Landesvereins vom Rothen Kreuz.
Verantwortlich für die Redaktion: Oberst z. D. Stiefbold.

Druck der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.